

FRED TURNHEIM
Assange 25.1.2020

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Der Fall Julian Assange ist ein internationaler Skandal. Er widerspricht dem Völkerrecht und den Beschlüssen des Europäischen Parlaments. Und er ist ein Kniefall der europäischen Politiker und der europäischen Justiz vor den mächtigen Interessen der Vereinigten Staaten. Nicht die Verursacher von Kriegsverbrechen stehen hier vor Gericht, sondern jener Mann, der diese Verbrechen an der Menschheit aufzeigte.

So schrieb die angesehene Neue Zürcher Zeitung vor wenigen Tagen: „Der Fall Assange offenbart ein Justiz- und Medienversagen ersten Ranges. Dabei geht es nicht nur um Assanges Leben, sondern auch um den Freiheitsbegriff der westlichen Welt.“

Die Vereinigten Staaten und ihre Geheimdienste unternehmen alles, um Assange mundtot zu machen. Und es gibt Hinweise, dass Assange gefoltert wurde. Auch in britischen Gefängnissen.

Der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen, Nils Melzer, sagte in einem Interview mit der vom renommierten Heise Verlag gestalteten Website Telepolis vor wenigen Tagen zu seinem Foltervorwurf: „Was ich selber in den Gesprächen mit Herrn Assange beobachten konnte, hat mich sehr an andere politische Häftlinge erinnert, die ich im Laufe meiner Karriere besucht habe. Er stellte mir unablässig Fragen, und sobald ich eine beantworten wollte, sprang er bereits zur nächsten Frage. Er konnte meine Antworten gar nicht mehr richtig verarbeiten. Der emotionale, mentale und neurologische Overload war offensichtlich. Er hatte in gewisser Weise die Bodenhaftung verloren“, so der Sonderberichterstatter der UNO.

Daher unsere Forderung: Lasst sofort Assange frei!

Ich habe mir vor einer Woche erlaubt, an die für diesen Fall zuständige britische Innenministerin Frau Priti Patel einen Brief zu richten, dessen Eingang das Home Office auch bestätigt hat. In diesem Zusammenhang weise ich die britische Innenministerin auf den Beschluss des Europäischen Parlaments hin, in dem Whistleblowern innerhalb der EU ein besonderer Schutz zu Teil wird. Weiters rufe ich alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und besonders die österreichische Bundesregierung auf, im Rahmen des Beschlusses des Europäischen Parlaments, Assange politisches Asyl zu gewähren.

Und dabei ist mir völlig egal ob Assange Whistleblower oder Journalist ist. Diese juristischen Spitzfindigkeiten dienen nur der Entsolidarisierung! So wie sich Großbritannien im Fall Assange verhält, hat es alle rechtsstaatlichen Grundlagen verletzt. Das ist nicht nur meine Meinung, sondern auch die des UNO-Sonderberichterstatters.

Nils Melzer wirft dem gerade noch EU-Mitgliedsstaat Großbritannien Folter und Rechtsbruch vor. "In diesem Fall funktioniert der Rechtsstaat nicht. Das politische Interesse, das dahintersteckt, ist einfach zu übermächtig", sagte Nils Melzer in einem Interview mit dem Bayerischen Rundfunk.

Denn, Assange habe keinen Zugang zu seinen Akten und könne seine Verteidigung nicht vorbereiten, betont Melzer. Und Prof. Melzer weiter: „Es geht nicht nur darum, Assange zu schützen, sondern auch darum, einen Präzedenzfall zu verhindern, der das Schicksal der westlichen Demokratie besiegeln könnte. Denn wenn es zu einem Verbrechen geworden ist, die Wahrheit zu sagen, während die Mächtigen Straflosigkeit genießen, wird es zu spät sein, den Kurs zu korrigieren. Dann haben wir uns ergeben - unsere Stimme der Zensur und unser Schicksal einer ungezügelter Tyrannei.“

Und dass meine Damen und Herren, wollen wir doch nicht? – Oder?

Freiheit für Julian Assange!